



## UND NACH DEM TOD?

### STERBEN IM SPANNUNGSFELD VON WISSENSCHAFT UND RELIGION

Jeder gestaltet sein Leben anders. Jeder hat andere Vorstellungen und Ziele im Leben. Doch eines haben wir alle gemeinsam: Wir werden uns eines Tages von dieser Welt verabschieden. Dann spielt es keine Rolle mehr, ob wir arm oder reich sind, wie alt wir geworden sind oder ob wir eine Familie gegründet haben. Mit dem Tod lassen wir alles hinter uns.

Doch Gott sei Dank, im wahrsten Sinne des Wortes, steigt unsere Seele in den Himmel auf, wo wir alle unser zweites Leben im Paradies vor uns haben.

**Moment! Kompletter Schwachsinn.** Wenn wir tot sind, dann sind wir tot. Schluss! Aus! Auch wenn das Sterben ein sehr langwieriger Prozess sein kann, irgendwann ist jede einzelne Zelle unseres Körpers abgestorben. Dann sind wir mausetot.

Der Tod bedeutet nicht das Ende menschlicher Existenz. wir glauben an ein ‚Daseins nach dem Tod‘.

**Ach, das kann man doch gleich vergessen!** Entweder empirisch belegt oder nicht. Der Prozess des Sterbens, und das ist empirisch bewiesen, unterteilt sich in 3 Phasen: Nach dem Aufhören von Atmung und Herzschlag spricht man vom klinischen Tod. Die Zirkulation des Bluts stoppt. Daher kommt es nach einiger Zeit zur Sauerstoffunterversorgung des Gehirns und es folgt mit dem Organtod des Gehirns die zweite Phase des Sterbens, der Hirntod. Während des sogenannten intermediären Lebens erlöschen nun nach und nach alle Organ- und Zellfunktionen. Jegliches Leben entweicht aus dem Körper und man spricht von dem biologischen Tod des Menschen. So sieht es nämlich aus! Nichts mit Leben nach dem Tod! Allerspätestens nach dem biologischen Tod ist es vorbei!

Dieser wissenschaftlich bewiesene Vorgang des Sterbens stellt nur den körperlichen Tod dar, ein beispielsweise seelisches Leben nach dem Tod ist damit nicht ausgeschlossen. Viele Menschen, die eine Nahtoderfahrung hatten, erzählen danach von ähnlichen Erlebnissen: überirdische Emotionen, die die irdischen in Intensität und Qualität weit übersteigen, wie im Paradies ein Gefühl der Geborgenheit, des Glücks. Außerdem werden oft out-of-body-experiences genannt, bei denen der Patient seinen eigenen Körper von außen betrachtet und eine extreme Leichtigkeit verspürt als ob er vom eigenen Körper losgelöst wäre. Wie die Seele, die über dem dazugehörigen Körper schwebt. Auch von einer Reise durch einen Tunnel einem hellen Licht, in einem Weißton, den es so auf der Erde nicht gibt, entgegen wird häufig berichtet. Man stellt große Übereinstimmungen fest, was die Vermutung göttlichen Wirkens sehr nahelegt, da das Gehirn aufgrund

der Schädigungen zu solchen Gedanken nicht mehr in der Lage ist.

Schön, wie du das erklärt hast!

Doch ich muss dich enttäuschen. Einen Gott, der diese Nahtoderfahrten steuert, gibt es nicht! Nahtoderfahrten treten in dem Zeitfenster zwischen klinischem Tod und Reanimation auf, teilweise sind sogar schon Teile des Gehirns geschädigt, das ist richtig. Aber genau diese Störungen, so vermuten die Wissenschaftler, lösen Nahtoderfahrten aus: bei einer Unterversorgung des Gehirns können Signale nicht mehr richtig übertragen werden. So entsteht beispielsweise eine außerkörperliche Erfahrung durch Hirnfunktionsstörungen im Bereich

des Scheitel- und Schläfenlappens, der für das Selbsterleben und für die Verortung im Raum des eigenen Körpers zuständig ist.

Ich bin mir trotzdem sicher, dass der Mensch eine Seele hat, die nicht an den körperlichen Tod gekoppelt ist, sondern von einer höheren Macht gesteuert wird.

Deine Theorie göttlichen Wirkens lässt sich widerlegen! Forscher haben anhand von Versuchen mit Ratten festgestellt, dass die Hirnaktivität nach einem Herzstillstand stark zugenommen hat. Das Gehirn war nach dem klinischen Tod noch einmal kurz sehr aktiv. Diese Hyperaktivität könnte die extrem intensiven Erlebnisse einer Nah-

toderfahrung erklären. Nichts mit göttlichem Wirken! Nahtoderfahrten sind eine Inszenierung unseres Gehirns.

**Letztendlich weiß niemand, was nach dem Hirntod passiert, und es wird vermutlich auch nie jemand wissen. Ob man im biologischen Tod das Ende menschlicher Existenz sieht oder man einem Glauben anhängt, der ein Leben nach dem Tod beinhaltet, muss man für sich selbst entscheiden.**

TEXT: MORITZ FERSTL, Q12

ILLUSTRATION: HANNAH FRIEDRICH, Q12

LAYOUT: SAMA AL-DILAIMI, Q11